

r i c h u. a. m. stammen davon ab, und gehören allso zur ersten Gattung der zusammen gesetzten Hauptwörter (99 S). Von eben diesem Hauptworte R i c h oder R e i c h hat das veraltete Zeitwort r e i c h s e n (herrschen) seinen Ursprung.

2) Die Fürwörter i c h, m e i n, d e i n. So saget man z. B. mein halbes I c h ist todt; das M e i n und D e i n macht manchen Streit u. s. w.

3) Die Neben- und Zwischenwörter. Z. B. ein gewünschtes J a, ein unerwartetes M e i n, dein klägliches A c h u. d. gl.

4) Die Zeitwörter. Z. B. das M u ß ist eine harte Nuß. Besonders aber sind sie dazu geschickt, wenn sie unbestimmt auf ein n ausgehen: denn in dieser Gestalt können sie alle, ohne Ausnahme, zu Hauptwörtern werden, und lassen sich hernach, gleich diesen, mit allerhand Redetheilen verbinden. Z. B. das Gehen und Stehen, das Essen und Trinken, das Bedenken, das Bücherlesen, das Grossprechen, das Herumlaufen, das Auskommen u. s. w.

5) Ja

5) Ja selbst die Buchstaben und Syllben, und alle Wörter der ganzen Sprache, wenn sie nicht für die Sachen, die sie bedeuten, sondern für sich selber, als ausgesprochene oder geschriebene Töne des Mundes, genommen werden. Z. B. ein langes a, ein deutsches m, das a n t in antworten, i r r d i s c h hat ein r zu viel u. s. f.

Des VI Hauptstückes II Abschnitt.

Vom Geschlechte der Hauptwörter.

106 S.

Wenn wir hier die unterschiedenen Geschlechter der deutschen Hauptwörter, nach dem Beispiele vieler unserer Sprachlehrer, durch Regeln zu bestimmen suchen wollten: so würden wir, dünket uns, eine eben so unnütze als weitläufige Sache unternehmen. Gebohrne Deutsche, für die wir schreiben, lernen fast den ganzen Unterschied dieser Geschlechter am leichtesten und bältesten

G 4

aus

aus dem Gebrauche. Wir werden daher nur etliche Regeln und Anmerkungen, die uns dienlich sein können, davon her setzen.

107 §. Alle Verkleinerungswörter, sie mögen sich auf *ch* *e* *n* oder *l* *e* *i* *n* endigen, sind des ungewissen Geschlechtes; z. B. das Männchen, das Weibchen, das Büchlein u. s. w.

a) Das Fräulein ist also auch recht, und da wir nach unserer Mundart die Fräulein sprechen, so müssen wir gestehen, daß wir hierin nicht nachahmungswürdig sind.

108 §. Die Hauptwörter, die aus mehreren Hauptwörtern zusammen gesetzt sind, behalten das Geschlecht desjenigen, welches am Ende steht.

z. B. der Strohalm, die Steingrube, das Zuchthaus u. d. gl., weil man *d* *e* *r* *H* *a* *l* *m*, *d* *i* *e* *G* *r* *u* *b* *e*, *d* *a* *s* *H* *a* *u* *s* saget. Der Grund dieser Regel ist, weil das letzte Wort der Zusammensetzung den Hauptbegriff ausdrückt (48 §).

a) Hievon sind einige Namen der Städte ausgenommen, als Hanau, Lindenau, welchen man das Geschlechtswort *d* *a* *s* vorsezet, ob man schon *d* *i* *e* *A* *u* *e* saget.

109 §. Desgleichen behalten diejenigen zusammen gesetzten Hauptwörter, die nur aus einem Hauptworte und einem andern Redetheile bestehen, das Geschlecht des Hauptwortes, welches darin vorkömmt.

z. B. der Edelmann, die Reitschule, das Aufsenwerk, das Vorrecht: denn man saget *d* *e* *r* *M* *a* *n* *n*, *d* *i* *e* *S* *h* *u* *l* *e* u. s. f.

a) Doch leidet diese Regel, in Ansehung verschiedener Wörter, ihre Ausnahmen. *M* *u* *t* *h* z. B. ist, wie Hochmuth, Übermuth, Unmuth, Wankelmuth, des männlichen Geschlechtes; und deñnoch sind Großmuth, Langmuth, Sanftmuth, Schwermuth, des weiblichen Geschlechtes. So saget man auch *d* *i* *e* *A* *n* *t* *w* *o* *r* *t*, ob man schon *d* *a* *s* *W* *o* *r* *t* saget.

b) Man spricht in ganz Deutschland *d* *i* *e* *W* *o* *c* *h* *e*. Es scheint dem nach, daß man den hiesigen Gegenden, in welchen man durchgängig *d* *e* *r* *M* *i* *t* *t* *w* *o* *c* *h* spricht, diesfalls einen Vorwurf machen könne. Allein es ist zu wissen, daß in unserem Ausdrucke eine Übergehung verborgen liege, und *d* *e* *r* *M* *i* *t* *t* *w* *o* *c* *h* so viel, als *d* *e* *r* *M* *i* *t* *t* *w* *o* *c* *h* *s* *t* *a* *g* heise, wodurch der Vorwurf weg fällt. Hingegen sind diejenigen Landschaften nicht ganz tadelfrei, welche nicht anders als *d* *i* *e* *E* *c* *k* *e*, und deñnoch *d* *a* *s* *D* *r* *e* *i* *=* *B* *i* *e* *r* *=* *F* *ü* *n* *f* *e* *c* *k* u. s. w. sprechen.

Hier zu Lande ist so wohl das einfache als das zusammengesetzte Eck regelmäßig des ungewissen Geschlechtes.

110 §. In dem 14ten Absatze haben wir schon kürzlich erinnert, daß es Hauptwörter gebe, welchen man in verschiedenen Landschaften Deutschlands verschiedene Geschlechtswörter beilege. Man wird diesen Unterschied größten Theils in gelehrten Werken antreffen. Damit man sich nun dabei zu finden wisse, und den Eigensinn der Sprachen desto besser kennen lerne: so wollen wir ein Verzeichnis solcher Wörter hier einrücken, und diejenigen voran setzen, welche hier zu Lande gebräuchlich sind. Es haben aber auch einige derselben bei uns ein doppeltes Geschlechtswort, doch so, daß das eine gebräuchlicher ist, als das andere. Das erstere stehet wieder voran, das letztere ist mit einem Sternchen (*) bezeichnet.

Die Ahle a),	das Ahl.
Der Altar,	das Altar.
Der Anker,	das Anker.
Das Antlitz,	der Antlitz.
Die Asche,	der Aschen.
Die Aufnahme,	der Aufnahm.
Der Aufruhr,	die Aufruhr *).

Die

Die Ausnahme,	der Ausnahm.
Die Bache b),	der Bach.
Der Backen,	die Backe.
Der Bast,	das Bast.
Die Befugnis,	das Befugnis.
Die Beschweris,	das Beschweris.
Die Blindschleiche,	der Blindschleich.
Der Block,	das Block.
Das Bund c),	der Bund.
Die Butter,	der *), auch das Butter.
Der Chor,	das Chor *).
Der Dacht,	das Dacht.
Der Damm,	das Damm.
Der Dotter,	das Dotter.
Der Duft,	die Duft.
Der Dunst,	die Dunst.
Das Eck,	die Ecke.
Der Eiter,	das Eiter.
Die Finke,	der Fink.
Die Finsternis,	das Finsternis.
Die Flur,	der Flur *).
Die Form,	der Form.
Die Froschlaiche,	der und das Froschlauch.
Die Gedächtnis,	das Gedächtnis.
Der Gedanken,	die Gedanke.

Das

Das Gefängnis,	die Gefängnis *).
Das Gelübde,	die Gelübde.
Die Gemse,	der und das Gemse.
Der Gesang,	das Gesang *).
Der Geschmuck,	das Geschmuck.
Die Geschwulst,	das Geschwulst.
Der Gestank,	das Gestank.
Die Gewalt,	der Gewalt *).
Das Gift,	der Gift.
Die Gleichnis,	das Gleichnis.
Der Goldammer,	die Goldammer.
Die Grütze,	der Grütze.
Der Gürtel,	die Gürtel.
Der Gyps,	das Gyps.
Der Hag,	das Hag.
Die Heurath,	der Heurath.
Der Hobel,	die Hobel *).
Der Huf d),	das Huf.
Der Husten,	die Huste.
Der Käfer,	die Käfer.
Der Käfig,	das Käfig.
Der Kahn,	das Kahn.
Die Kelter,	der Kelter.
Die Kenntniss,	das Kenntniss.
Der Kiefer e),	das Kiefer.

Der

Der Kiel,	das Kiel.
Der Kloz,	das Kloz.
Das Knäuel,	der Knäuel.
Der Kolben,	die Kolbe.
Der Koller,	das Koller.
Der Roth,	das Roth.
Der Kummer,	das Kummer.
Die Lache,	der Lachen.
Der Laib (Brod),	das Laib.
Der Lärmen,	das Lärmen.
Die Last,	der Last *).
Die Lerche,	der Lerch.
Das Leinwand,	die Leinwand *).
Der Lohn,	das Lohn.
Die Luft,	der Luft.
Die Lust,	der Lust *).
Der Markt,	das Markt.
Das Messing,	der Messing.
Das Milz,	die Milz *).
Der Monath,	das Monath.
Der Ort,	das Ort *).
Die Otter,	der Otter *).
Der Papagei,	die Papagei.
Das Pech,	der Pech.
Der Pfad,	die Pfade.

Die

Die Pflaume,	der Pflaum.
Die Pistol,	das Pistol.
Der Polster,	das Polster.
Die Pracht f),	der Pracht *).
Der Puls,	die Puls.
Das Pult,	der Pult *).
Die Quaste,	der Quast.
Die Quelle,	der Quell.
Die Rahme (um Bilder),	der Rahm.
Die Ratte,	der Ratt.
Der Riz,	die Rize *).
Der Roz,	das Roz.
Der Sarg,	die Sarge.
Der Schaft,	das Schaft *).
Der Scheidel,	die Scheidel.
Die Scherbe,	der Scherben *).
Das Schild,	der Schild *).
Der Schinken,	die Schinke.
Die Schnecke,	der Schneck.
Der Schos,	die Schos.
Der Schrecken,	das Schrecken.
Der Schwan,	die Schwane.
Das Schwein,	die Schwein.
Der Schwallst,	die Schwallst.
Das Segel,	der *), auch die Segel.

Der

Der Scepter,	das Scepter.
Der Socken,	die Socke *).
Die Spargel,	der Spargel.
Die Spitze,	der Spiz *).
Der Striemen,	die Strieme.
Die Taufe,	der Tauf *).
Der Teller,	das Teller.
Das Tenn,	der Tenn, die Tenne.
Das Thal,	der Thal.
Der Thran,	das Thran.
Der Verdienst,	das Verdienst.
Der Verhaft,	die Verhaft.
Das Verhör,	die Verhör.
Die Vernunft,	der Vernunft.
Das Verstandnis,	die Verstandnis *).
Das Verzeichnis,	die Verzeichnis.
Der Unterricht,	die Unterricht.
Das Wachsthum,	der Wachsthum *).
Der Waden,	die Wade.
Der Wammis,	das Wammis.
Der Winkel,	das Winkel.
Die Zecke,	der Zeck.
Der Zehen,	die Zehe *).
Der Zeisig,	das Zeisig.
Die Zelte,	das Zelt.

Die

Die Zierath,	der Zierath *).
Der Zweig,	das Zweig.
Die Zwiebel,	der Zwiebel.

- a) Eines Schuhsterns.
- b) Ein fließendes Wasser.
- c) Z. B. Stroh: denn wenn die Rede von einem Ver-
trage ist, so saget man hier, wie im übrigen Deutsch-
land, immer d e r Bund.
- d) An einem Pferde.
- e) Der Kinnbacken. Die Kiefer ist ein Baum.
- f) Die P r a c h t bedeutet in Sachsen eine Herrlich-
keit, einen Glanz, d e r P r a c h t eine Ausschweif-
ung in Kleidern u. d. gl., gleich wie d e r S c h i l d
eines Kriegsmannes, und d a s S c h i l d eines
Künstlers daselbst auch unterschieden sind. Bei uns
wird auf diesen Unterschied nicht gesehen.



Des

Des VI Hauptstückes III Abschnitt.

Von der Geschlechtswandelung der Hauptwörter.

III S.

Die Geschlechtswandelung ist die
Veränderung eines Nennwortes in ein and-
eres, welches mit dem vorigen nicht einerlei Ge-
schlecht hat. Z. B. wenn man ein männliches
Nennwort in ein weibliches, und dieses in ein un-
gewisses verändert. Bei den Beiwörtern gehet
diese Änderung durch alle drei Geschlechter, wie
wir unten (177 S) sehen werden; bei den Haupt-
wörtern nur durch das männliche und weibliche.

112 S. Die Veränderung eines männlichen
Hauptwortes in ein weibliches geschieht durch An-
hängung der Endsyllbe i n.

Z. B. Kaiser, Kaiserin, Christ, Christin, Mohr,
Mohrin u. s. w.

S

a) Bis